

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reimhardt in Dresden.

Nr. 312. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emst Bierley.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 8. November 1875.

Locales und Südländisches.

— Gestern hat sich S. M. der König mit dem Großherzog von Toskana und Prinzen Georg Abends 6 Uhr 10 Minuten per Schnellzug nach Werndorf begeben, um dort mehrere Jagden abzuhalten.

— Se. R. H. Prinz Gustav von Wasa, Vater J. M. der Königin Karola, ist vorgestern Abend 11 Uhr mit der Leipziger Bahn hier angelkommen und von J. M. der Königin am Bahnhofe empfangen worden.

— Wie unter dem 4. d. M. aus dem Fürstenthum Lippe geschrieben wird, hat der auf den Tod stark liegende Fürst Leopold am 3. d. das heilige Abendmahl empfangen und darauf von den Seinen Abschied genommen.

— Am Sonnabend Mittag gingen per Eisenbahn 1 Offizier, 6 Unteroffiziere und 112 Matronen der Artillerie von hier nach Wadhera ab.

— Das Polytechnikum wird heute zum ersten Male zu den Unterrichtszwecken, für die es errichtet ist, in Benutzung genommen. Heute Morgen wird in allen Auditorien der erste Unterricht abgehalten. Die neue Abtheilung für Architektur hat bereits 57 Studirende gewonnen. Recht baubar empfinden es die Studirenden, daß der Hector Dr. Beumer dem Gesangverein Crato zu seinen künstlerischen Lebungen ein Auditorium eingeräumt hat.

— Der am 6. November, nach Bollendung des Hochzuges, gehaltene allgemeine Polytechniker-Commercio bildete einen würdigen Abschluß zu den ganz Dresden in Bewegung gehenden Einweihungs-Festlichkeiten des neuen Polytechnikums. Die Bewohner des Bischofsweges werden lange Zeit keine verartige Ausfahrt gejehren haben, denn Hunderte von Droschken hatten die Festgäste nach Damm's Restauration zu befördern. Freies Bier! Welch' wonniger Klang in den Ohren des Studirenden, Welch' angenehme Erinnerungen steigen dabei in jedem „alten Hause“ wiederum auf! Trefflich erlangt die Musik, welche von Herrn Kapellmeister Ehrlisch in hochkundigster Weise geleitet wurde, und liebenwürdig genug war es von Herrn Ehrlisch, der selbst einen trefflichen Festmarsch geschafft hatte, daß er den Commers mit dem in diesem Blatte schon mehrfach erwähnten v. Guttbergschen Einzugsmarsche begann. Auch alle anderen Musiksstücke waren der Festlichkeit recht entsprechend gewählt. Viel Treffliches wurde gesprochen. Zunächst forderte Herr Stud. Harnisch nach alter akademischer Sitte die Verhandlung auf, ad honorem et salutem nostri regis Alberti einen feurigen Salamander zu reiben. Herr Stud. Rau sich darauf die Festgäste, Herr Stud. Weißler die Professoren hoch leben; im Anschluß hieran brachte dann Herr Stud. Löhniß eine treffliche Rede zu Ehren des Directors, Herrn Geh. Bergraths Prof. Dr. Beuner. Eine darauf recht gemüthlich vorgetragene und viel Heiterkeit bei den Umschenden hervorrufende Ansprache des Herrn Regier.-Rathes Prof. Schneider war leider für Weitersichende nicht mehr hörbar. Herr Stud. Bacher hatte darauf die angenehme Pflicht zu erfüllen, den Herrn Baurath Prof. Heyn, als Erbauer des neuen Polytechnikums, hoch leben zu lassen. Lebhafte Zustimmung fand darauf die Rede des Hrn. Geh. Bergraths Prof. Dr. Beuner, welche das überall gefundene freundliche Entgegenkommen der hiesigen Behörden rühmte. Redner rühmte namentlich, daß er bei Antritt seines Rectorats Alles in vortrefflicher Weise hier vorbereitet gefunden habe, dies sei aber besonders das Verdienst des leider durch schwere Krankheit von allen Feierlichkeiten ferngehaltenen Regierungsraths Hülfie, auf dessen Wohl der geistvolle Redner die Gläser zu leeren ersuchte. Hr. Baurath Heyn betonte darauf, daß er beim Bau der neuen technischen Universität nur seine Pflicht gethan habe, und nannte den Herrn Vorredner, Prof. Dr. Beuner, den geistigen Erbauer des Polytechnikums, indem er zugleich ein Hoch auf die Zukunft des Polytechnikums ausbrachte, in welches Alle jubelnd einzuhimmen. Hierauf folgten hübsche Ansprachen der aus Hannover und Berlin gekommenen Studirenden, die letzteren ließen darauf auf das Wohl der Dresdner Polytechnierschaft einen Salamander „steigen“, welcher ganz vortrefflich klappte. Ungeheuere Heiterkeit rief darauf eine längere Rede des Herrn Hofrat Prof. Dr. Gränsel hervor, welche in der heitersten Weise eine Menge auf die Studien bezügliche Dinge berührte und dadurch seine früher auch hierin erlangte Beliebtheit noch bedeutend steigerte. Sein „Hoch“ auf den Geist der Erfindung fand stürmische Zustimmung. Der fernere Verlauf des Commercio brachte noch die treffliche Ansprache des Hrn. Regierungsrath Prof. Böhmert, ebenso den reizenden Humor Hrn. Prof. Fuhrmann's, in Summa — kaum fann ein Studenten-Commercio in Schärfe und Weite nachdrücklich als der vorerstige Techniker-Commercio.

in schräger Weise verlaufen, als der vorgestrigte Techniker-Bommers.

Die Festlichkeiten der letzten Woche halten die Berichterstattung eines Tageblatts förmlich im Trage. In die Posttechnikerecke fiel heute auch die *Viederwahl*-Kirmes, die am Sonnabend in dem Saale des Linde'schen Hauses vor sich ging. Wie üblich, war der Saal mit allerhand Herbstprezessen der Gärten und Felder dekoriert, mit komisch gewachsene Möhren, Krautbügeln, Meerrettchen und Kohlrüben, zwischen denen lädierte Garnituren „wurzen, welcher“ Pregelein hängen. Die Viederländer und ihre Gäste, ziemlich 300 an der Zahl, ließen sich gegen 9 Uhr an den geschmückten Tischen nieder, welche die Mutter und Tochter des Restaurateurs Augermann mit vorzülichen Gaben ausstattete. Selbstverständlich wandte sich die Ausmerksamkeit der Festgenossen in erster Linie der reichen Folge komischer Vorstöße zu, von denen eine dreiläufige Parodie auf Lahnhäuser, nicht in der Weisheit der Reiterei auf der Wartburg, sondern einer Wallfahrt nach Leutenberg, den skurrilsten Beifall erregte. Vorzüglich gelang auch ein Sketch, das die Geschäftstüre des Pferdetafels und Goldschmieds Schmidendorff in mehreren potpourriartig aneinandergehängten Melodien vorführte. Nachdem erregte ein Bauern-Quartett: „Mäcie, halt met 'n Guitt! die Volks, die is guitt!“ und die athletische Travestie der Grenzleistungen unauslöschliches Gelächter. Diese Gaben der verbündeten Muse wurden durch mehrere Preise ausgezeichnet. Der erste Preis bestand in einem festen Hammel, der zweite in einer fetten Wanze und der dritte — der Haushau des Gewinners gewiss willkommen — in einem Sack Kartoffeln. Nach

wurde ein vierter, bisher verdeckter Preis „ausgeteilt.“ Punkt des Verständniss bestimmen kann. — Meiner Meinung überwann man so sagen darf, wenn von einer Theilung unter die aus reichen Beistalt. Vater und Athleten-Gesellschaft, die ihn gewannen, kann — In dem im Schönburgischen gelegenen Schlosse Stein

bei Hartenstein, bekannt aus den Zeiten Sünz von Stauffungen's, ist in der Nacht vom 2. zum 3. November Feuer ausgebrochen, dieses jedoch alabald gedämpft worden.

— In einem Gute des bei Glauchau gelegenen Dorfes Oberwiesra ist die heisse Maul- und Klauenpest ausgebrochen. Man hat sofort geeignete Maßregeln ergriffen, um den Weiterbreiten derselben vorzubeugen.

— Bezüglich des Eisenbahnglücks auf der Franz Joseph-Bahn erwähnt die „R. fr. Pr.“ ein Verücht, das, wenn es wahr wäre, nur eine neue Illustration zu der lieberlichen Wirtschaft austirolischen Bahnen abgäbe. Hierzufolge waren am Abend, bevor der Unfall sich ereignete, auf dem Bahndamme mehrere Arbeiter mit der Instandhaltung des Oberbaues beschäftigt. Diese Arbeiter hätten nun aus unbegreiflicher Nachlässigkeit vergessen, die aus irgend einem technischen Grunde losgelöste Schiene wieder zu befestigen, und dadurch sei das namenlose Unglück herbeigeführt worden. Zu dieser Annahme spricht allerdings der Umstand, dass die zur Befestigung der Schienen dienenden Nagel sorgfältig zusammengelegt und mit einem Steinke beschwert waren. Man nimmt nun an, dass ein Verbrecher sich kaum die Zeit und Mühe genommen hätte, die Nagel sorgfältig zu sammeln und die Taschen und Schrauben, regelmässig haben die Frauen das Recht, sich außer dem irdischen

etw^a haben die Frauen das Recht, das außer dem normalen
Gatten noch einen zweiten für die Ewigkeit anpetzbaren (an-
trauen) zu lassen. Wandelt der für die Ewigkeit anpetzbare
nicht mehr unter den Lebenden, so wird ihm ein Lebender sub-
stituiert. Brigham Young hat von 19 Frauen 65 Kinder; die
zahl der ihm für die Ewigkeit anpetzbaren (geistlichen) Frauen
soll er selbst nicht wissen, ob auch wenig darum bestimmen, da
dieselben meist schon — geistigen Alters sind. Sein bedeutendes
Vermögen gehört ihr die zahlreiche Nachkommenschaft. Die Gottes-
Vereine der Mormonen kennt eine Ansammlung von Göttern und
Göttinnen; jeder Planet hat seinen einzigen wahren Gott,
der Menschengestalt hat. Der heilige Geist ist die feinsten
Materie, die alle Körper durchdringt. Jeder Gott hat menschliche
Bedürfnisse, eine Schaar Frauen und Kinder. Jeder Mensch ist
ein Sohn des Vaters und bestimmt, einselbst diese Würde zu
erlangen. Unverheirathete avancieren zu Hagentzengeln oder
Alten Jungfernengeln. Die Arbeit halten sie sehr hoch; ihr Pap-
pen ist ein Dienstleib mit darauf liegendem Alter. Qualvolle
Strafen im Jenseit erscheinen nur für ehelose Weiber, weil die-
selben ein ihnen auferlegtes heiliges Geschäft verklaut. Auf Erden
finden alle Mormonen außerst vergnügt und lebenslustig.
Fleischgenuss ist ihnen nur im Winter, der Genuss von Spirituosen,
Kaffee, Thee, Schokolade, die Verwendung von Rauch-, Rau-
und Schnupftabak nicht gestattet. Wasser, Milch, Steyrlwein
(mit Honig) sind ihre Getränke. Indes weiß Brigham Young
von Zeit zu Zeit einige Orkoh Wein für — gute Freunde. Zur
Erleichterung der Heirath ist den Frauen größte Einfachheit ge-
boten (!), aller Luxus überhaupt verpönt. An der Spitze der
Mormonen steht der Präsident (Brigham Young), der zugleich
Prophet, Seher, Empfänger und Ausleger der göttlichen Offen-
barungen ist. Ein schändlicher Auswuchs des Mormonenthums
ist eine geheime Gesellschaft, die Danach, deren Zweck die Au-
frichtung aller Andergläubigen, selbig durch Mord, wie mehrfach
vorgekommen, bewirkt. In St. Louis hatten die Mormonen
nach Smith's Ermordung nur noch 4 Jahre zugebracht und
waren hierauf über das Gebirge hinweg nach dem 10000
Stunden entfernten großen Salzsee, eine trostlose Wüste, dem
heutigen Territorium Utah, ausgewandert. Dort, 535 deutsche
Meilen von New-York, 119 Meilen von San-Francisco, ent-
stand die Salzseestadt „Neu-Jerusalem“ mit ihren, wenn nicht
imposanten, so doch interessanten Gebäuden, unter denen das
Notthaus, das niets gefüllte Theater, in dem auch Posse auch
Schauspiele gegeben werden, Brigham Young's Residenz verborgen.
Die jetzt prächtigen Balle, an denen auch alle thätige Theil-
nehmung, eröffnet teineswegs, wie bei uns, eine langweilige Polono-
nie, sondern — ein langes Gebet, in dem der Himmel um mög-
lichst viele Freude und Tanzlust angelebt wird. Der dem pro-
testantischen in manchen Besichtigungen ähnliche Gottesdienst wird
in dem prächtig ausgestatteten „Großen Tabernakel“ abgehalten,
bei welchem Brigham Young auch politische Fragen, Meere gegen
die Ratten usw. bepricht. Jeder Prediger hat überhaupt sein
Handwerk, und so kam es neuerdings vor, daß einer derselben die
Uhr zog und erklärte, es müsse jetzt zum Babubote, um den an-
kommenden Reisenden die Koffer nach der Stadt zu besorgen.
Brigham Young ist zur Zeit 74½ Jahre alt und, sagt Nedner,
man mag urtheilen wie man will, ein jellenes Talent für innere
Organisation und Verwaltung, mit Geschick und Talent zum
Herrischen begabt. Was wäre ohne ihn Utah und die Salzsee-
stadt! Sein bedeutendes Vermögen verdankt er zum großen Theil
dem Umstände, daß er Jahre hindurch unbedenklich über den
Zehnten verfügte, doch verwendete er einen großen Theil derselben
zum Wohl der Gemeinde. Selbst seine Gegner loben seinen
Geschick, seine Verdienste um die Landwirtschaft, das blühende Ge-
meinwesen der Mormonen. In der Salzseestadt giebt es keine
Bettler, kein Proletariat, keine Lastertreibens. Was wären die
ostwärts ziehenden Goldfarananen ohne die Mormonen! Auch
den Bau der durch ihre Stadt führenden Pacificbahn, die ihnen
materielle Vortheile (ohnen Abzug für die Betreiber, Kaufzinsen usw.)
brachte, haben sie gebildert. Sie brachte ihnen freilich auch eine
Anzahl vor den Kanaden furchtloser amerikanischer Politiker,
wie unsern berühmten Landmann Karl Marx, die manchem
„Heiligen“ die Augen öffneten und namentlich das Institut der
Bielobiebherr bestellt bestecheten. Auch die Regierung suchte Geleute
gegen sie zu erlassen, doch verwirren Senat und Rechtskonsorten-
haus bis jetzt sämtlich vergelegte Pläne. Die neuerdings gegen

Brigham Young und seine vornehmsten Anhänger gefallten Utreiche mußten cassiert werden, weil das aburtheilende Geschworenengericht verfassungswidrig aus Unterböglüdigen zusammengesetzt und die den Territorien zustehenden Rechte, wie die bestehende Religionstheist ummöglich zu ändern war, falls nicht ein schrecklicher Religionenkrieg die unmittelbare Folge sein soll. Die Mormonen, die eine so bedeutende civilisatorische Aufgabe erfüllt, zu verjagen, wäre Barbarei; das Alsigste (und von Brigham Young's sonstiger Einsicht, weil nicht gewünschen, Unbegreifliche) wäre, die Weiblichkeit mittels göttlicher Offenbarung wieder aus der Welt zu schaffen. Die Zukunft der Mormonen hängt wesenlich von der Lebenobdauer Brigham Young's, dem Geiste und Talente seines Nachfolgers ab, doch wird den allmäligen Verfall nichts aufhalten. Mit der Vollendung der Pacificebahn ist die bisherige Abgeschlossenheit gebrochen, die in Utah entdeckten Goldminnen ziehen nichtmormonischer Elemente herbei, eine schwache Ackerbaurevolution wird Utah besiegen, daß eigentliche Gemeinwesen wird verschwinden, ohne daß man jedoch den Zeit- Stossmann abzuhören.

gegen den Angeklagten die Untersuchung wegen betrügerischen Bankerottes eingeleitet und Meyer 18 Tage in Haft genommen, aus welcher er gegen eine Haftstrafe von 500 Thlr. und nachdem man die Anklage nur in Bezug auf leichtsinnigen Bankerott aufrechterhielt, entlassen wurde. Meyer ist zunächst beschuldigt, seit dem Januar 1868 die jeden Kaufmann vorgeschriebene und nachwendige Aufstellung einer Gesellschaftssansatz unterlassen zu haben. Meyer den Grund dieser Verurteilung bemerkte der Angeklagte, so sei ihm diese Arbeit in Abwesenheit seiner vergangenen Detektive zu empfindlich erschienen und während habe er noch keinen damaligen Kaufmann seine Freude an dem mutmaßlichen Betrug habe können. Der zweite Anklagerpunkt berichtet die ebenfalls gänzlich leidende, teilweise unerhebliche Aufführung der unbürglichen Geschäftsbücher. Es erhielt in dem Weihacht-Meyer's zum ersten Weihachtsverfahren; das Lagerbuch war schon seit 1871 eingangen und ein Kopiebuch war trotz der Bedauernung des Angeklagten, es wäre ein solches gefüllt, ebenfalls nicht zu finden. Wenn eben Art. 29 des Handelsgesetzbuches keine speziellen Bestimmungen darüber enthält, welche Bücher zu führen sind, so ist es doch natürlich dem gerechten Kaufmann hinreichend bekannt, daß die genannten drei verschiedenen Bücher in einem gehörigen Gefüge unter sich stehen. Der verpflichtete Kaufmannische Sachverständige, Herr Louis, bemerkte nach der Auskunft des Angeklagten wegen der Nichtbildung eines Geschäftsbüchens, das es mindestens höchst wünschenswert sei, dieses Buch nie stehen zu lassen, weil das bloße Notieren auf schlecht ausbeworfenes Papier nicht genügen könne. Ueber die Art und Weise der Führung der vorliegenden Bücher möge consernt sein, daß die beiwohnden Geschäftsbücher, um sie leichter auszuholen, unrichtig und meist falschen Lieferquittungen nach dem Gutachten des Sachverständigen nicht die aerlinge Uebericht des Geschäftsfestandes gewähren, und das Vorher dazu geschehen, um nur einkommensmässig Eicht in das Gepäck zu bringen. Uebrigens ergiebt der Sachverständige nach dem Ratschluß über 450 Thlr., während nur noch ein Haushalt bestand von ungefähr 450 Thlr. und 11 Kr. 9 Pf. Kostenstelle vorhanden waren. Zu dem bankrotierten Weihacht stand eine Kasse von 77,800 M. 80 Pf. einer Kasse von nur 2666 M. 58 Pf. gegenüber, die 1868 bisher erhalten dennoch auf 100 M. Fortbildung wenige Preissätze über 3 M. Die Staatsaufsicht, vertreten durch Herrn Reichs-Gesetz, bildet nach den Ergebnissen der Weihachtsprüfung die Anklage aufrecht. Der Bertheilige, Herr Adv. Gustav Meyer, fandte im schärfer juristischer Welle die Handlungswelt seiner Dienstleister in der mildesten Form zur Aufschauung zu bringen, ebden der Erfolg seinen Bestimmungen und rief eine Genehmigung von Seiten der Direction des Polizeibüros mit Danckbarkeit angenommen werden." — Ein gutes Wort findet hier sicher eine gute Stütze.

* * * Meckere Dresden. Bürger. „Hat eine Dame das Recht, wenn das Dienstmädchen von dem bei der Herrschaft eingeweihten Offizier 1 Thaler Trinkgeld erhält, auch ihr Beleidigung der Qualität davon zu verlangen? — Das wäre vielleicht sehr lächerlich; doch kommt es auf die Beleidigung an, welche die Madame mit dem netten Kästchen verbunden hat.

* * * R. Sch. „Die eingelagerten alten Städte Alspalt vor der Neustadt Kirche auf der Alice liegen wohl so lange liegen, bis die neuzeitliche Asphaltierung wieder schadhaft geworden ist, und behutsam raschere Ausbesserung gleich Material bei der Hand zu haben? — Ihnen in Wien? — Daß das eine Tadelstück und ein Kleinfeind-Kaiserschmied. Wahrscheinlich passt ein Stück alter Asphalt zur Verbindung ihres kostbaren Wundwerts."

* * * W. H. „Ist es wohl recht und billig, daß ein Lehrerin ihre Schülerinnen, die sie zur Aufsicht in der Kindergarten auffordert, sie sollen ihrem Klassenzimmer ein Geburtsstagegeschenk kaufen und solten Geld mitbringen, sie sollte es bezahlen. Kinder ihre Eltern schenken; die Eltern thun alles Mögliche und geben Kinder nicht schlechte Zeit bekommen. Ich bin wohl nicht das Richtige, wenn die Kinder aufgefordert werden, etwas zu geben, denn kleine Dame zahlt, die Kinder sollen sonst nichts, wenn dann ihr Geburtstag ist, dann sollen sie das Kleine thun." — Allerdings finden wir vertragliche plumpen Ausführungen an.

* * * Meckere Dresden. Bürger. „Wird es denn dem Publikum gestattet, die Räumlichkeiten des neuen Polizeibüros am Blumenplatz während der Sonntage vielleicht in Augenschein zu nehmen. Benötigtes wäre es der einen Wunsch mehrerer Mütter und wäre eine Genehmigung von Seiten der Direction des Polizeibüros mit Danckbarkeit angenommen werden." — Ein gutes Wort findet hier sicher eine gute Stütze.

* * * W. H. „Kann ein Gerichtamt Mündelgelder, welche mit 5 Prozent Verzinsung ganz sicher auf einer Hypothek vereinbart worden sind, ohne die Berechtigung, aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und Carl Ferdinand Bachmann zur definitiven Entschließung. Aus dem über die Verhältnisse bereit früher gebrachten Referat in erachtlich, daß die beiden Brüder in erster Instanz zu je 8 Wochen Gefängnis, der Mitangeklagte Wirth zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, noch dagegen regeprochen wurde. Herr Staatsanwalt von Heumann plaidierte wie früher auf Bestätigung des ersten Urtheiles. Als Bertheiliger Ferdinand Julius Bachmann wiederum plaidierte in schärfer juristischer Welle die handlungswelt seiner Dienstleister, Commissario Dr. Julius Bachmann und

E. Schuster & Cie.,Walzenhausstrasse 82,
vis-à-vis Palais Gutenberg**Commissionshaus ersten Ranges**
für An- und Verkauf von Hypotheken.

Verloren
wurde a. Sonnabend 1 silberne
Aureole, gegen gute Belohnung
abzugeben Baumstr. 6 vor
H. Hubert.

Ein Kiste
gezähmelt R. P. 22 ist abhan-
gen gekommen vom Centralbahnhof
bis Altmarkt. Der ehrliche
Händler wird gebeten, nie beim
Schreineller Reitenschule Ge-
schäftsverkehr abzuhalten.

Bulldogge,
schwarz u. weiß gescheckt, ist ent-
laufen; gegen Belohnung abzu-
geben in der Friedenswachtstatt,
Glockenstr. 44, hinterhaus.

2 Schuhmacher
sucht Herold, Bahnhofsgasse 23.
Gewünscht: Hausschuhe, Trennwände, 7. 2.
Ein flotter

Detailist
wird zur Ausgabe pr. December
gegen guten Gewalt geführt.
Johannes Dörschan.

Wer
eine gute Stellung sucht oder
wer brauchbare Zeile verlangt,
der wende sich an **Hammer's**
Bureau, Baumgasse 7 oder
Haarstr. 11, Peters.

Thüringer
Klemmier u. Metalldrucker
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung bei

G. W. Schmidt u. So.
Kampf-Metallwarenfabrikat
Döbeln.

Großmeister Auktionsteuer wird
jetzt geringer.
Bemühlichkeit, 45.

Logis-Gesud.
Eine geräumige, in einem Ju-
nante befindliche Halbtasse im
2. Stockwerk, mit freier Aussicht
und Gastronomie, wird in der
Nacht des zweiten Kartens oder
im nächsten Mittwoch zu entspre-
chenden Mietpreisen geöffnet.

Auktionsteuer unter **B.**
L. 10. Zweite, 1. 2. Etage
an den Rekordaten.

Jagdweg 6
ist die 1. und 2. Etage, jede zu
8 Zielen, geteilt je 4 zusammen,
sodass zu vermieten und zu be-
leben. Wetterlehrte gestattet.
Preis 300 Thlr. Das Quartier
wird den 1. April 1876 frei.
Das Haus ist freischiedend und hat
Mengenreiche Lager, dient als
Wartezimmer oder **Johanniskirche** 4.
1. Etage, zu erhaben.

Zu verkaufen ist 110 Thlr.

1 Pianino,
6 Octav., Gehäuse, farben
Ton, modernes dunkles Gehäuse,
Preis für 75 Thlr. ein neuwertiges
für 155. 140 Thlr. **neue**
Pianinos in größerer Auswahl
von 165 Thlr. an bis 450 Thlr.
in jeder gewünschten Qualität

Tasel-
Bianoforte,
ein sehr schönes mit Silberplatte
u. Sprossen, farbigen Ton für
65 Thlr., Preis 70. 110. 165
Thlr., ein altes für Anfänger
für 25 Thlr.

Stutz-
Flügel,
ein sehr schöner v. Steinbach 150
Zhl., ganz modern, ein Seiden-
ton in ein alter Wiener Flügel, ein
sehr stimmiger und
voller Flügel, außerst billig, mit
großen Verlust billig zu ver-
kaufen oder zu vertauschen.

G. Wolfram,
Antikenrestaurator,
S. Wildgruberstrasse 8.
Neitere gute Preise nehm ich
an, bei Quittierung gewähre ich
Procent.

Land-
wirthen
empfiehlt mit Garantie:
1 Handdrehmaschine,
Preis 100 Thlr. annehmen, für 30 Thlr.
1 Autorechnemaschine,
Preis 25 Thlr. annehmen, für 10 Thlr.
1 Wurstmaschine,
Preis 25 Thlr. annehmen, für 12 Thlr.

Richard Berthold,
7. Waisenhausstrasse 7.

Zöpfe! Zöpfe!
echtes Menschenhaar, verkauft
von 1 Zl. an, seide Unterfütterung
oder Haararbeiten von 7. 8
Zl. an **Adolph Martin,**
Görlitz, Altmitt. 13.

Preis u. Wert für Altmitt.
Waisenhausstr. 6, 4. Etage.

Wasserleitungss-
Anlagen

für Gärten, Rücken, Bogenbrücke,
Gloste, Wasser und andere
Arbeitsstätte unter Garantie Billig.
Empfiehlt gleichzeitig mehrere
Vader aller in dieses Fach
eingelagerten Artikel im Detali-
verkauf.

Herm. Liebold,
Fabrik für Wasser- und
Gas-Anlagen
Dresden.

große Kirchgasse 4, pr. u. 1. Et.

The Little**Wanzer**

mit allen Apparaten.

Wanzer D.,
ausgeschmiedete Handwerker-
Maschine.

Original amerikanisch,
empfiehlt Händlern und Commu-
nionen für einen sehr billigen

Preis.

Gustav Becker,

Chemnitz.

Gasbeleuchtungs-**Gegenstände,**

als: Kronen, doppel- und
dreimärmige Leuchter, Ampeln,
Wand- und Wendelu-
rnen, Laternen u. engl.
Lampe, deutsches u. eigenes
Material, und alle in das Gasbe-
leuchtungsfach eindringende Ar-
tikel empfiehlt inbillig. Preisen
Hermann Liebold.

Fabrik für Wasser- und Gas-

Anlagen, Dresden, gr. Kirchgasse

Nr. 4, pr. u. 1. Et.

Dr. Hungerford's**unbeflügelter****Pomade,**

zur Verringerung von Gicht, Ver-
schwämmer, acutem u. chroni-
schem Rheumatismus, Vä-
lümungen, Rheumatismus,
Cholera, Asthma. — Preis

3. 2. 1. 50 Pf.

Altest. Nachdem ich 4 Jahre
des Verbrauchs meiner Gie-
richten vollständig verbraucht war
und mir den Vogt bereit waren
könnte, bin ich inzwischen durch
den Gebrauch der Pomade ge-
heilt.

Mariensee, 2. Juni 1875.
C. Kruse, Steinmacher,
Begläubigung. Das ich
Angenommen des entgegengesetzten
Leidens des Herrn Kruse und der
verhängte unermeidbare Ver-
sternung bestreiten durch den Ge-
brauch der Hungerford'schen
Pomade gewesen bin befreit.

Mariensee, 2. Juni 1875.
A. Lohholz, Schneider,
Begläubigung. Das obige
Stern des Herrn Kruse aus der
Qualität geworden. Bezeugt ist
mit Vermerken.

Mariensee, 3. Juni 1875.
Rautenberg, Bäcker,
habere Kunststift erhalten die
Sachen. Weigel & Zeeb,
Dresden.

Ammonium**zur Bäderrei,**

ganz selbst, empfiehlt

Hermann Roeb,

Dresden, Altmarkt 10.

Westend-Hotel**und****Pensionat,**

Berlin, 29 Königsbergerstr. 23,

nach dem Vordeiner Hof,

neu eingerichtet mit allem Con-
fort ausgestattet, solide Preise.

Fine**Toilette-Seifen,**

Haaröle,

Pomaden,

Eau de Cologne

in verschieden Qualitäten,

empfiehlt

Hermann Roeb,

Dresden, Altmarkt 10.

Privateunterricht

in Mathematik, der Algebra

(Quadratwurzelrechnung), u. Geometrie

(Technik, Phys., Phys.,

u. w. Rechnung), in deutscher

Grammatik (Orthographie,

Wort, Satz u. Stiltheorie), so-
wie in der Buchführung et-
wählt an jüngere u. ältere Deute-

G. Sparig, Schreiblehrer, Ge-

lehrerstage 12, dritte Etage.

Ein ganz vorzügliches

Pianoforte

in für 100 Thlr. zu verkaufen

Johanniskirche, 6, 2. Etage.

— Dresdner Nachrichten. Seite 4 —

Montag, den 8. November 1875.

Walzenhausstrasse 82,
vis-à-vis Palais Gutenberg**Commissionshaus ersten Ranges**
für An- und Verkauf von Hypotheken.**Geschäfts - Eröffnung.****Jos. Wadenklee's Restaurant**
Schloss-Strasse 25 part. und 1. Etage.

Einem hochgeehrten Dresdener und anwältigen Publikum erlaube ich
mir hierdurch die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich unter
Heutigem obiges Restaurant mit Bairischen Bier, Wein, Frühstücks-Lokal
und feiner Küche eröffnet habe, und bitte um geneigte Beachtung.

Folgende wohlgepflegte Biere, als:

Culmbacher Exportbier (von Georg Sandler), Glas 20 Pf.
Plauensches Lagerkeller, feinste Qualität, - 15 -
Tschischkowitzer (von Brüder Tschinkel), - 20 -

Für die geehrte Nachbarschaft:
Eisbier (Einfaches) aus der Act.-Brauerei Gambrinus - 7 -

Als Specialität täglich frisch:

Nürnbergser Bratwurstchen,
auf dem Rost gebraten, und

Nürnbergser Knackwurstchen
empfiehlt ich ganz besonders.

Mein eifriges Streben wird sein, in jeder Beziehung allen gerechten
Wünschen der mich Beehrenden nachzukommen.
Dresden, am 8. November 1875. Mit Hochachtung

Jos. Wadenklee, Restaurateur.

Norddeutscher Lloyd.**Postdampfschiffahrt**

v. **Bremen** nach **Newyork u. Baltimore**

Braunschweig 20. Oktbr. nach Baltimore

Neckar 23. Oktbr. nach Newyork

Mosel 20. Oktbr. nach Newyork

Ohio 3. Novbr. nach Baltimore

Deutschland 6. Novbr. nach Newyork

Passage - Preise nach Newyork: Erste Gajute 495 Mark, zweite Gajute

300 Mark, Zwischen 120 Mark.

Passage - Preise nach Baltimore: Gajute 405 Mark, Zwischen 120 Mark.

v. Bremen n. Neworleans via Havanna.

Hannover 17. November

Passage-Preise: Gajute 630 Mark, Zwischen 150 Mark.

Mehrere Ausfahrt ertheilen die Experten in Bremen und deren inländische Agenten, wie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Agentur: Ad. Hessel, Dresden, Schieferstraße 7.

Gesellschafts-Veränderung,
seit October Marienstraße Nr. 16.

Brunnenhandlungen

in verschiedensten Größen und in größter Auswahl vorrathlich,

sowie nach Maßnahme für die schwerlastigen Fälle zweckentsprechend

angestellt, bez. Leibbinden, Nabelbinden, Suspensoriums,

Binden und elast. Compressionstrümpfe gegen Krampf-
aberu. u. Weichwulst ic. Maschen und Apparate für Chirurgie

und Krankenpflege. Orthopädische Korsets, Geradhalter

und Zuschneiden gegen Verkrüppelungen des Körpers. Stellschlüsse,

künstliche Füße und Arme nach bester Konstruktion an-

gefertigt. Gute Inhalationsapparate und Jaffr. Respirato-

rs, Verbandtaschen, Specula u. Größtes Lager guter

Ernst Zscheile,

**billigste Einkaufsquelle für Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren,
Dresden, 13 Scheffelstrasse 13, vom Altmarkt aus
empfiehlt sein grosses Lager von Neuheiten für die kommende Weihnachts-Saison
einer geneigten Beachtung.**

Durch den bedeutenden Aufschwung, dessen sich mein Geschäft seit Jahren erfreut und durch den grossen Umsatz ist es mir möglich geworden, direct meine Gülfäute in Paris, London, Wien und sämtlichen bedeutenden Städten Deutschlands zu machen und bin ich daher in der Lage, daß mich beachtete Publizum auf das Beste und äusserst Billigste zu bedienen.

Täglich treffen grössere Sendungen für die Weihnachts-Saison ein, so daß ich dadurch im Stande bin, jeden Wunschen der mich bestrenden Käufer gerecht zu werden und erlaube ich mit zur Erleichterung der Wahl von Geübten nachstehende Preiscourant vorzulegen.

Für:
5 Gr. 1 Badefind und Vergessen.
5 Gr. 1 vergoldeter Striegelkopf.
8 Gr. 1 Notizbuch.
8 Gr. 1 Kinderfamm.
8 Gr. 1 Trompete.
8 Gr. 1 Harfenfass.
8 Gr. 1 Photographeirahmen.
1 Gr. 1 Gummistabfamm.
1 Gr. 1 Paar Manschettenknöpfe.
1 Gr. 1 Waschpuppe.
1 Gr. 1 Portemonnaie.
1 Gr. 1 Paar schwarze Ohrringe.
1 Gr. 1 Gratulationskarte.
1 Gr. 1 Mundharmonika.
1 Gr. 1 Radbüchse.
1 Gr. 1 Buchstabe Bleisoldaten.
1 Gr. 1 Taschen-Feuerzeug.
1 Gr. 1 Puppenkopf in Porzellan.
1 Gr. 1 Zeichnenbuch.
1½ Gr. 1 Schreibpuppe.
1½ Gr. 1 poliertes Lederhalter.
1½ Gr. 1 poliertes Vinyl.
1½ Gr. 1 Spielteller.
1½ Gr. 1 schwarzes Kreuz.
1½ Gr. 1 brüllendes Taschenkamm.
2 Gr. 1 Jesuiten-Jahnschädel.
2 Gr. 1 Jungpuppe zum Ausziehen.
2 Gr. 1 Perlenkette.
2 Gr. 1 Puppe mit Füßen.
2 Gr. 1 Aschenbecher.
2 Gr. 1 Gummimarienkamm.
2 Gr. 1 Medaillon.
2 Gr. 1 Paar fl. schwarze Kopfnadeln.
2 Gr. 1 Stemmer mit Schraube.
2 Gr. 1 Gürtel-Etui.
2 Gr. 1 Jauherschädel.
2½ Gr. 1 Reisskamm, mit Draht durchzogen.
2½ Gr. 1 vergoldeter Uhrfette.
2½ Gr. 1 Fleisch-Sparbüchse.
2½ Gr. 1 Lederkasten.
2½ Gr. 1 Jahnbüchse.
2½ Gr. 1 Taschenkamm in Eul.
2½ Gr. 1 Paar Manschettenknöpfe mit Buchstab.
2½ Gr. 1 Dominospiel.
2½ Gr. 1 Paar fl. Wachs-Ohrringe.
2½ Gr. 1 Paar fl. rothe Perlen-Ohrringe.
2½ Gr. 1 Schiebertafel mit Linien.
2½ Gr. 1 Schlüssel.
2½ Gr. 1 deichseliges Notizbuch.
2½ Gr. 1 Stockpfeil.
3 Gr. 1 Drahtkörbchen.
3 Gr. 1 Kanone.
3 Gr. 1 Paar fl. Jett-Ohrringe.
3 Gr. 1 ff. Kreuz aus Bergerhals.
3 Gr. 1 Feuerzeug zum Stellen.
3 Gr. 1 Trinkflasche.
3 Gr. 1 ff. Papetrie mit Inhalt.
3½ Gr. 1 ff. gezeichnete Photographe.-rahmen.
3½ Gr. 1 Jett-Armband mit fl. Gummistofflage.
3½ Gr. 1 Kaffeekrei.
3½ Gr. 1 reiche Kindertasche in Perle gefüllt.
3½ Gr. 1 Garnitur, bestehend a. Brode, Kopfnadeln, Ohringen, Kreuz u. Medaillon.
3½ Gr. 1 Wiener Portemonnaie mit Patentloch.
3½ Gr. 1 Paar fl. Ohrringe aus Bergerhals in Eul.
3½ Gr. 1 Garnitur Manschetten- u. Chemicettenknöpfe.
3½ Gr. 1 Taschenmesser.
3½ Gr. 1 Poetie-Album in Eul.
3½ Gr. 1 Lotto-Spiel.
3½ Gr. 1 ff. Ballfärber.
3½ Gr. 1 gefüllte Puppe.
3½ Gr. 1 Chraptontief mit Stiderel.
3½ Gr. 1 mit Corallen-Halskette.
3½ Gr. 1 Paar fl. Gummim-Strumpfbänder für Damen.
4 Gr. 1 Hanawurst aus Leder.
4 Gr. 1 mit Corallen-Schmuck.
4 Gr. 1 Peitschaft m. Grin, m. 1 öc. 2 Buchst.
4 Gr. 1 Gloeck- und Hammerspiel.
4½ Gr. 1 hohen Giraffkamm.
4½ Gr. 1 Nährstein in Marmor.
4½ Gr. 1 Flischnetz in Goldfischen.
4½ Gr. 1 Cigarren-Etui aus Leder.
5 Gr. 1 Uhrhalter unter Glashölle.
5 Gr. 1 Chatouille.

Für:
5 Gr. 1 Dag. fl. Westen-Patentstahl-Kaffeelöffel.
5 Gr. 1 Strichbüchsen in Seite.
5 Gr. 1 Briefhalter mit Leder.
5 Gr. 1 Nagelbüste.
5 Gr. 1 Paar fl. Talmi-Manschettenknöpfe.
5 Gr. 1 idemtliche Serviettentasche.
5 Gr. 1 Paar rote Hosenträger für Knaben.
5 Gr. 1 beidseitigen Uhrhalter zum Aufhängen.
5 Gr. 1 Gummitügur.
5 Gr. 1 Suppenfelle.
5 Gr. 1 Feuerzeug in Marmor, zum Stellen.
5 Gr. 1 Kampen-Unterscher aus Leder.
5 Gr. 1 Paar fl. Abmäster-Kopfnadeln.
5 Gr. 1 ff. mit Bernstein-Halskette.
5 Gr. 1 ff. mit Brillant-Kopfnadel.
5 Gr. 1 Puppenkopf.
5 Gr. 1 Zitter-Kopfnadel.
5 Gr. 1 Paar fl. Porzellan-Ohrringe.
5 Gr. 1 Puppenkopf im Bettchen.
5 Gr. 1 Gummitügur.
5 Gr. 1 ff. geprägte Schreibmappe.
5 Gr. 1 Bauskate.
5 Gr. 1 Metall-Handleuchter.
5 Gr. 1 Notenholzfette.
5 Gr. 1 gezeichnete Achenbecher.
5 Gr. 1 ff. Talmi-Ring.
5 Gr. 1 Damengürtel aus Leder.
5 Gr. 1 Schreibzeug aus Glassellen.
5 Gr. 1 Blechschreibzeug.
5 Gr. 1 Paar fl. mit Schild-Kopfnadeln.
5 Gr. 1 Kopfbürste.
5 Gr. 1 Feuerzeug, schwed. Jändb., 3. Stellen.
5 Gr. 1 idemtische Taschen-Tintenzeug.
5 Gr. 1 Reichsdecker.
5 Gr. 1 gezeichnete Uhrhalter.
5 Gr. 1 Taschenbüste mit Schilderel.
5 Gr. 1 Haarspange.
7½ Gr. 1 gezeichnete Handspiegel.
7½ Gr. 1 Cigarren-Etui.
7½ Gr. 1 Aschenbecher in Marmor (Eulenform).
7½ Gr. 1 Dag. Westen-Patentstahl-Esslöffel.
7½ Gr. 1 Muschel-Portemonnaie.
7½ Gr. 1 Lacktäschchen in Seite.
7½ Gr. 1 Ratten mit Kupfer-Schablonen für Kinder.
7½ Gr. 1 Zierbild.
7½ Gr. 1 ff. gezeichnete Console.
7½ Gr. 1 Paar fl. Porzellan-Ohrringe.
7½ Gr. 1 Paar fl. Wachs-Kopfnadeln.
7½ Gr. 1 geschnittenen Uhrhalter zum Stellen.
7½ Gr. 1 gezeichnete Uhrhalter zum Stellen.
7½ Gr. 1 polierte Schlüsselhalter.
7½ Gr. 1 Draht-Schlüsselhalter.
7½ Gr. 1 Brustfeschwerer mit Bügel.
7½ Gr. 1 polierte Handspiegel.
7½ Gr. 1 verziert. Serviettentasche 3. Stiderel.
7½ Gr. 1 Schnupftabakdose.
7½ Gr. 1 Paar Ledermannschetten mit Leder.
7½ Gr. 1 Garnwickler auf Bestament.
7½ Gr. 1 Federwischer.
7½ Gr. 1 Fächer-Chatouille.
7½ Gr. 1 ff. gezeichnete Rauchservice.
7½ Gr. 1 ff. ff. Kopfnadeln mit Schilderel belegt.
7½ Gr. 1 schwere Kreuz mit eleganter blauer Auflage.
7½ Gr. 1 Brieftasche.
7½ Gr. 1 Buchermappe.
7½ Gr. 1 Taschenintenzeug aus rotem Leder.
7½ Gr. 1 Nadelkissen mit Molerel.
7½ Gr. 1 Hutschloss-Etui.
7½ Gr. 1 praktisches Notizbuch, enth. 4 Schriften für Kinder.
7½ Gr. 1 gefülltes Messer und Gabeln in 20 Gr. 1 große Schnittasche aus Leder.
7½ Gr. 1 klein für Kinder.
7½ Gr. 1 Visitenkartentäschchen aus 20 Gr. 1 Cigarren-Etui im Goldbügel u. ff. Stiderel.
7½ Gr. 1 Gedec. Uhrhalter unter Glashölle.

Für:
8½ Gr. 1 originelle Wackelfigur.
8½ Gr. 1 metall. Tischglocke.
8½ Gr. 1 Knaulbecher aus Marmor.
8½ Gr. 1 geheimer Knaulbecher.
8½ Gr. 1 Nussknacker aus Stahl.
8½ Gr. 1 idemtisches Et mit Inhalt.
8½ Gr. 1 Bücherträger.
8½ Gr. 1 Serviettentasche aus Leder zu 20 Gr. 1 Etikette.
8½ Gr. 1 ff. Portemonnaie-Täschchen mit Mette, aus Leder.
9 Gr. 1 Messerkorb.
10 Gr. 1 erhabenes Medaillon.
10 Gr. 1 ff. Patentsonsträger.
10 Gr. 1 große Damentasche aus Leder.
10 Gr. 1 guten Ledergürtel.
10 Gr. 1 ff. gezeichnete Handschuhkasten.
10 Gr. 1 ff. gezeichnete Chatouille.
10 Gr. 1 polierte Kammkasten.
10 Gr. 1 ff. Briefmarkenkästchen.
10 Gr. 1 ff. gezeichnete Uhrhalter 3. Stellen.
10 Gr. 1 Briefmarken-Album.
10 Gr. 1 ff. Musikmappe mit eisem Goldschmied.
10 Gr. 1 ff. Flacon mit Ketten in Crystal.
10 Gr. 1 ff. Schlips-Ring.
10 Gr. 1 ff. gezeichneten Schlüsselhalter zu Stiderel.
10 Gr. 1 Federträger aus Gußeisen.
10 Gr. 1 Uhrhalter in Alabaster, 3. Aufhängen.
10 Gr. 1 Kannen-Untersetzer in Marmor.
10 Gr. 1 Atrappe (3. B. 1 kleine Gitarre etc.).
10 Gr. 1 Wachs-Engel.
10 Gr. 1 Kleiderbüste.
10 Gr. 1 ff. Manschettenknöpfe mit Leder.
10 Gr. 1 Necessaire mit Einrichtung.
12½ Gr. 1 Medaillon.
12½ Gr. 1 Marmors-Briefbeschwerer.
12½ Gr. 1 Draht-Brotbord.
12½ Gr. 1 Uhrhalter aus Alabaster 3. Stellen.
12½ Gr. 1 Kinderbüste.
12½ Gr. 1 Grobelspiel Holz- u. Gitterarbeiten.
12½ Gr. 1 Reichsgang in Eul.
12½ Gr. 1 Damentasche mit Goldbügel.
12½ Gr. 1 Knaulstecher aus Marmor.
12½ Gr. 1 Patent-Taschenintenzeug.
12½ Gr. 1 Chatouille mit Einrichtung.
12½ Gr. 1 Margaretentasche.
12½ Gr. 1 Photographe-Album zu 50 St. Bildern.
12½ Gr. 1 ff. Taschenspiegel (Landschaftarbeit).
12½ Gr. 1 Schottische Eieruhr.
12½ Gr. 1 Cig.-Etui Leder mit farbiger Seite belegt.
15 Gr. 1 vera. Muschel-Etagere.
15 Gr. 1 Handtuchhalter.
15 Gr. 1 Ziege mit Fell und Stimme.
15 Gr. 1 Schaf mit Fell und Stimme.
15 Gr. 1 Talmi-Trauring.
15 Gr. 1 ff. Kristallglas-Briefbeschwerer.
15 Gr. 1 Schulranzen aus Leder.
15 Gr. 1 Schultasche aus Leder.
15 Gr. 1 Wallfärber mit Schwon belegt.
15 Gr. 1 Portemonnaie-Täschchen mit Kette, in Sammet.
15 Gr. 1 Portemonnaie-Täschchen mit Kette, in Seite.
15 Gr. 1 Wertzettelkasten.
15 Gr. 1 ff. Federständer nebst Bildern.
15 Gr. 1 Silberoxyd-Uhrkette.
15 Gr. 1 Brusttasche aus gutem Leder.
15 Gr. 1 Pariser Armband.
15 Gr. 1 ff. Pariser Medaillon mit fl. Emaille.
15 Gr. 1 Cig.-Etui mit Goldbügel.
15 Gr. 1 Talmi-Schmuck.
17½ Gr. 1 Schreibmappe mit Einrichtung.
17½ Gr. 1 Schreibzeug in Alabaster.
17½ Gr. 1 Hund mit Fell, bellend.
17½ Gr. 1 Thermometer (Säule) in Marmor.
17½ Gr. 1 Schlüsselhalter.
17½ Gr. 1 Handleuchter aus Marmor.
17½ Gr. 1 ff. Wiener Fächer mit Malerei.
17½ Gr. 1 Portemonnaie mit Goldbügel u. ff. Stiderel.
20 Gr. 1 Bouquethalter mit Verlen belegt. 50 Gr. 1 Musikwerk.

Für:
20 Gr. 1 Cig.-Abschneider aus Rosslber.
in die Tasche zu stecken.
20 Gr. 1 geschützter Toilettenspiegel zum Stellen.
20 Gr. 1 Laternu magne.
20 Gr. 1 Lesepult, geschützt.
20 Gr. 1 Garderobenhälfte.
20 Gr. 1 einzige neue Combinations-Stampfigle (zum Aufhängen).
20 Gr. 1 Umhänge-Tasche.
20 Gr. 1 Steckrahmen mit Hornrell.
20 Gr. 1 beschlagtes Schreibzeug.
20 Gr. 1 ff. Porzellan-Kopfnadel.
22½ Gr. 1 echt double golden Uhrschlüssel.
22½ Gr. 1 großer Lenechter in Marmor.
22½ Gr. 1 Garnwinde.
22½ Gr. 1 Alabasterschreibzeug, durchbrochen.
25 Gr. 1 Thermometer (Säule) in Alabaster.
25 Gr. 1 Reisetasche in Eul.
25 Gr. 1 Elterbehälter (1 Henne darstellend).
25 Gr. 1 ff. poliert Schachbret.
25 Gr. 1 ff. Zieg fl. Schachfiguren.
25 Gr. 1 ff. ff. Horn-Obstmesser.
27½ Gr. 1 elegante Butterdose.
27½ Gr. 1 Cig.-Etui in Sammet.
27½ Gr. 1 komplett Fischkalter.
27½ Gr. 1 Alabasterschreibzeug, stöckig.
27½ Gr. 1 Cigarrenkasten.
1 Thlr. 1 echt Talmi-Lette.
1 Thlr. 1 echt golden double Ring.
1 Thlr. 1 gezeichnete Zubehörchen zum Zusammensetzen.
1 Thlr. 1 Pföbel- oder Messer- u. Gabellasten zu Stiderel.
1 Thlr. 1 mit Brillantnadel, echt Silber gelegt.
1 Thlr. 1 ff. prima neuß. Caffee-Löffel.
1 Thlr. 1 ff. gezeichnete Journalmappe zu Stiderel.
1 Thlr. 1 eingerichtete compl. Nähstochouille.
1 Thlr. 2 Stück fl. Salontelefon mit Figuren.
1 Thlr. 1 rückig gehende Wanduhr.
1 Thlr. 1 eleganter Kettengürtel.
1¼ Thlr. 1 große Markttafel aus Lederluch.
1½ Thlr. 1 ff. Talmi-Schmuck mit Steinen.
1½ Thlr. 1 Rauchservice in Form einer Chambagnierflasche-Garnitur, sehr geschmackvoll.
1½ Thlr. 1 ff. Damenschürze.
1½ Thlr. 1 echt malib. golden Ring.
1½ Thlr. 1 Obsttellerstander aus Alabaster zu 12 Tellern.
1½ Thlr. 1 ff. türkischen Schlüsselhalter.
1½ Thlr. 1 ff. türkischen Handtuchhalter.
1½ Thlr. 1 gezeichnete Karrenpreife.
1½ Thlr. 1 polierte Toilettenspiegel in Kasten.
1½ Thlr. 1 ff. Uhrhalter aus Alabaster mit Glashölle.
2 Thlr. 1 ff. Handschuhkasten aus Leder.
2 Thlr. 1 Talmi-Damenkette mit Quaten.
2 ff. Medaillon aus edlem Gold double.
2 Thlr. 1 Garnitur Brode und Ohrringe aus edlem Gold double.
2 Thlr. 1 Photographe-Album in Leder zu 200 Bildern.
2 Thlr. 1 ff. Plisch-Reisetasche.
2½ Thlr. 1 ff. gezeichneten Rauchtisch.
3½ Thlr. 2 Stück echt berl. Leuchter.
3½ Thlr. 1 double-goldnes Armband.
4½ Thlr. 1 Album mit Blatt.
4½ Thlr. 1 ff. gezeichneten Cigarren-Schrank.
5 Thlr. 1 ff. Reise-Necessaire.
6 Thlr. 1 prakt. Bronze-Schreibzeug.
6½ Thlr. 2 ff. Flacons in Eul.

Außer den oben angeführten Artikeln erlaube ich mir **besonders** die Aufmerksamkeit auf mein **grosses Lederwaren-Lager** zu richten, als: Damentaschen, Kessetaschen, Portemonnaies, Cigarren- und Briestaschen (mit prachtvollen Stiderelen), Schreibmappen, Necessaires mit und ohne Einrichtung, Photographe-Albums mit und ohne Musik.

Jedes Stück wird im nicht convenirenden Falle nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht. Aufträge nach auswärts werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.

En gros. **Ernst Zscheile,** En détail.
**billigste Einkaufsquelle für Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren,
13 Scheffelstrasse 13, vom Altmarkt aus
linke Seite.**

Mitbürger!

Die unterzeichneten Bezirksvereine halten es auch in diesem Jahre für ihre Pflicht, bei der bevorstehenden Stadtoberordnetenwahl ihren Mitbürgern mit Wahlvorschlägen entgegen zu kommen. Wir thun dies durch Aufstellung jolcher Kandidaten, die sich bereits als geübt und bestätigte Vertreter des Bürgertums im Collegium bewährt haben. Die von uns neu vorgeschlagenen sind ebenso als Männer bekannt, welche ein lebhaftes Interesse am Gemeinwohl mit den notwendigen Fähigkeiten vereinen. Das Vertrauen, dessen wir uns erfreuen, berechtigt uns zu der Hoffnung, daß die Bürger der Stadt unsere wohl überlegten parteilosen Vorschläge annehmen und daß die aufgestellten Kandidaten gewählt werden.

Dresden, am 8. November 1876.

Die Bezirks-Vereine der Pirnaischen Vorstadt, der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt, rechts der Elbe, der Seebvorstadt und der Altstadt-Dresden.

Ausässige.

746. Gieseke, Eduard, Kaufmann, St.-B.
750. Geiß, Ministerial-Registrator, St.-B.
1214. Hübner, Dr. med., Arzt, St.-B.
1267. Jordan, Fabrikbesitzer, St.-B.
2264. Knauß, Schmidmühler, St.-B.
2608. Schönecker, Mediziner, St.-B.
2571. Schmidt, Redakteur, St.-B.
2603. Schubert, Georg, Advokat, St.-B.
2713. Schutte, Goldschmied, St.-B.
2577. Steinwald, Baumwolle, —
3104. Bachsmuth, Bildhauer, —
3188. Weisbach, Professor, —
3301. Wolf, Dr., Advocate, St.-B.

Unansässige.

3409. Albert, Dr. phil., Realchuloberlehrer
3501. Altvogt, Kaufmann,
3756. v. Bernewitz, Adv., Notar, Professor.
4215. Christopher, Drechslermeister.
4430. Döring, Advokat, St.-B.
5352. Granzow, Archibald Wilhelm, Imm.
gleichsmühler, St.-B.
5790. Hänel, Dr. med., Arzt, St.-B.
5989. Henster, Buchdruckereibesitzer, St.-B.
6332. Högl, Schuhmacher.
6643. Konig, Buchdrucker, St.-B.
8051. Meng, Dr. med., Arzt.
8983. Prechler, Ingenieur.
9124. Reiche Eisenstuck, Staatsschule, St.-B.

Dresdner Bank. Depot-Geschäft.

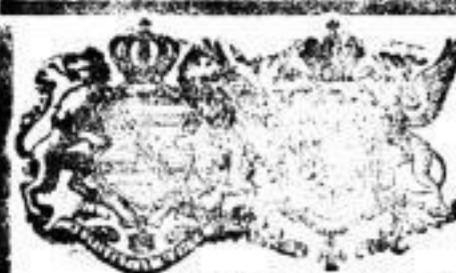
Als Depots werden angenommen baare Einlagen u. Effecten. Für baare Einlagen, über welche auch mittelst Checks verfügt werden kann, werden vom 1. October a. c. ab bis auf Weiteres dem Kontoz-Inhaber:

bei bedungenen 1-tägiger Ründigung 3%
bei bedungenen 1-monatlicher Ründigung 3½% } pro
bei bedungenen 3-monatlicher Ründigung 4% } anno
vergütet.

Deponierte Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten; die Depotscheine werden auf den Namen des Deponenten ausgestellt. Prospekte, welche die näheren Bedingungen enthalten, und Checkbücher können an: Meier Depoteasse in Empfang genommen werden.

Dresden, den 27. September 1876.

Dresdner Bank.



Moritz Wiener,

aus Prag,

königl. sachs. Hoflieferant.

Firma: B. Straschitz,

Dresden, Schloßstrasse 23, 1. Etage.

empfiehlt zur Jagd:

Herren, Boden u. Männer Doubl. Jagdtrotte von Litz. 12.	8.
Jagdtrotte mit Kapuze	8.
Jagdtrotte und Stappen	2.
feine Winterkleidung	20.
Herbst- und Winter-Anzüge. — Anfertigung nur seiner Herregarderobe	zu reell jelliden Preisen.

Wagenlaternen große Auswahl Gebrüder Eberstein, Hoflieferanten, Altmarkt 12.

Lokal-Veränderung.

Central-Pianoforte-Magazin

auswähliger Fabriken,

Eich. Hertzsch,

befindet sich jetzt

18 Wilsdrufferstrasse 18, I. Etage.



M. Hüller's Nierenadel-Dampfbäder,

Dresden-Alstadt, Amalienstraße 3, früher Moritzstraße 21. Badekunden für Damen: Dienstl., Donnerst. und Sonntags v. 8-4, sonst 1. Herren v. 8-8, aus Sonntag Nachm. Dresden-Neustadt, Marktstraße 9. Badekunden für Damen: Mont. Mittw. und Freit. v. 8-4 Uhr, sonst 1. Herren von 8-8, außer Sonntag Nachmittag.

Vorzügliche Heilwirkung bei Aneumatismus, Gicht, Blutstockungen, Catarrhen der Luftwege etc.

Meinem werben Badegästen, sowie einem geehrten Publikum die gefüllten Notiz, daß meine Bäder nur in oben genannten Badeanstalten verabreicht werden. In legend eine anderen Anstalt hier steht ich in feiner Bekleidung. M. Hüller

Die Expedition des Reibeisen

befindet sich Langstraße 40,
2. Etage.
Verkaufsstellen: Herr Kaufm.
Hildebrand, Ferdinandstraße,
Herr Kaufm. Wohlb., Ferdinandstraße,
Herr Seelenfelder, St. Becker,
Södbergasse, Herr Kochert,
Klaunstraße 28, und bei den
Colporteur.

Un das verehrte Publikum!

Bei Beginn der Saison er
laube ich mir in Ansicht auf so
gerade wissenswerte Vortheile und
Bequemlichkeiten, die mein wiederum bedeutend ver-
größertes Institut meinen ge-
eigneten Kunden darbotet, auf-
merksam zu machen.

1) Jedes einzelne Abonnement
ist von reellen beträcht-
lichen Nutzen, verleiht, foga-
tätig in eigener Werkstatt unter
Aufsicht eines tüchtigen
Verfertigers ausgebildet, u. schlägt
sich durch einen gefälligen,
gentilien Schnitt ganz besonders

2) Hat die Güte sämtlicher
von mir entnommenen Gege-
nstände übernehme ich un-
bedingte Garantie und zwar in
der Art, daß ich jeden Schaden
unentgeltlich und bereit-
willig reparire, ohne dass
darauf zu nehmen, wie lange
das betreffende Abonnement
ihnen getragen worden ist (aus-
genommen davon ist nur eine
Schaden, die nicht durch mangel-
haften Stoff, sondern durch
natürliche Abnutzung herver-
ursacht sind).

3) Die ungewöhnliche Bil-
ligkeit im Vergleich zur Güte
der waren ist eine zu bekannte,
als daß sie hier noch der beken-
denen unentgeltlich und bereit-
willig reparire, ohne dass
darauf zu nehmen, wie lange

das betreffende Abonnement
ihnen getragen worden ist (aus-
genommen davon ist nur eine
Schaden, die nicht durch mangel-
haften Stoff, sondern durch
natürliche Abnutzung herver-
ursacht sind).

4) Bietet meine Qualität, da
in einer Klasse gelegen, neben
freundlichem Raum und
schönem Tageslicht die An-
nehmlichkeit, das Verlangte in
Hand zu wählen, anzuprobieren
und zu prüfen.

5) Selbstgewählte oder durch
die Post bezogene waren, wenn
sie aus irgendeinem Grunde
nicht entsprechen, nehmen ich be-
reitwillig zurück.

6) Bezahlung nach Wahl
werden in kürzester Frist
erstellt ausgeführt.

Zudem ist die Versicherung
nach, daß ich wie bisher stets
bereit sein werde, die mich Be-
treibenden, auf das Konstante zu
versichern, empfiehlt ich mich hoch-
achtungsvoll und ergebenst.

N. Hermann,
1. Et. 30 Wilsdrufferstr. 30, 1. Et.
Etablissement
für Herren-Bekleidung,
Jagdwaffen
und Livree-Ausstattung.

Frischen

Seedorsch

a. B. 10. M.

Schellfisch

a. B. 40. M.

Goldbutt

a. B. 50. M.

empfiehlt die allgemeinen
Handlung

12 Wettinerstr. 12

N. L. Kohn.

Franz. Billard,
so neu, mit allem Zubehör ist
blau zu verkaufen, Vandhaus-
straße 2, 1. Etage.

Nr. 15 des Reibeisen

erscheint Dienstag.

Hamillen-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herr
Baron Siebenhaar in Michel-
burg bei Lübeck. Herr Hermann
Greifel in Weiningen. Herrn
Bastor Dr. Richard Weigel in
Groß-Wilsau. Eine Tochter:
Herrn Friederich Weert auf Alte-
gut Leudnitz. Herrn Dr. Peter-
mann auf Altegut Schönbach
b. Goldbach.

Verlobt: Herr Albert Jäms in
Görlitz mit Fr. Katharina Kötzel
in Unreife. Herr Paul Weiler
mit Fr. Elise Dörr in Altdorf.

Graut: Herr Sectionärling mit
Fr. Katharina Vogel in Görlitz
b. Pirna. Herr Apotheker Ernst
Kegel mit Fr. Elisabeth Epstein
in Altdorf. Herr Robert Gläser
mit Fr. Helene Unger in
Augustusburg. Herr Bruno
Müller mit Fr. Bertha Wedd-
gen in Pirna. Herr Adolf Vor-
pfe mit Fr. Anna Erdmann
in Leipzig.

Gestorben: Herr Mentier Job.
Herrn Müller in Borna (1.).

Privatbesprechungen.

Neustädter Chorgesangverein.

Heute 18 Uhr General-Ver-
sammlung u. Vorstandssitz.

T hente kein Übung- Abend.

Gestügelzüchter
Verein.
Heute Versammlung im
goldenem Ring.

Raufmännischer Verein.

Bertrag des Herrn Kammer-
Musikus Bibliothekar W. Für-
stenau: „In ältesten Geschicht-
büchern Sachsen.“ Damen-
und Herrenabend willkommen.

Hilfsverein Concordia

Montag, den 8. November
Abends um 8 Uhr

Concert

mit humoristischen Vorträ-
gen und

Ballmusik

in den Sälen von

Brauns Hotel.

Viertel à 30. M. sind bei
samtlichen Herren Verwal-
tungsräumen, sowie bei dem
Herrn Oberstleutnant zu haben. An
der Seite 40. M.

Der Vorstand.

Zu diesem heiteren Abend
werden die gebräuchlichen Mitläufer,
Freunde und Dresdner recht zahl-
reich eingeladen.

Adroba.

Heute Montag, den 8. Nov.
Concert u. Tanz im Saale
der Centralballe, wozu Mit-
glieder und Gäste nochmal ein-
geladen werden. Anfang 8 Uhr.

D. B.

Montag, den
8. 1. M.
Abends 18.
Vortrag
des Herrn
Oberingen.
Jäger:
Nieder einen
Bauplan auf
dem Galerien-
Terrain für Neustadt - Dresden.

Gasthof zu Sollewitz.

Heute zum Firmenfest:

Concert

von Herrn Wissel, Trenkler.

Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert:

Ball.

Unser zukünftigen Wirt-
schaftsalter die besten Wünsche
zum Geburtstag.

Gasthof zu Sollewitz.

Best. Tanzl. 20. M. w. Ann.
4. etgl.

Robert Blanck,

Marienstr. 25.

A. Z. R. M.

Schmieders Victoria-Salon, Schützenplatz 16 und Ostra-Allee.

Neu! Ringkampf.

Mr. Imox, das in-
dische Kreisel,
engl. Grotesk-Panto-
mimus-Gesellschaft
Simpson.

Velocipede-
Gesellschaft Brown
mit 5 Damen,
Anna Rappo, lebende
Wider.

Bräut. La Grange,
Opernsängerin,
Davene. Gymnasti-
ker-Gesellschaft,
Kempi & Petersen,
Athleten und Preis-
trager.

Schmieders Victoria salon, Schützenplatz 16 und Ostraallee,

Morgen Ring- Kampf.

Damen,

denn es daran liegt beim Ein-
tritt von

Leiderstoffen

strenge reell bedient zu werden,

wird die Handlung von

Restaurant K. Belvedere
★ Brühlsche Terrasse ★
Heute Abend-Concert
dem Cavallmeister Herrn Erdmann Puffholdt mit
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Concert-Haus mit Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25.

Heute Montag, den 8. Novbr.

Darstellung.

Lebender Bilder

nach Raubach'schen Gemälden, von der aus 18 Damen und 6 Herren bestehenden italienischen Gesellschaft, unter Direction der Frau Prof. Spinzi aus Mailand.

Auftritt der französischen Chansonnetsängerin Mlle. Margot.

Auftritt der Gymnastiker Mr. Geselli und Miss Rosa.

Auftritt des Harvey-Trio, englische Sänger und Tänzer-Gesellschaft.

Auftritt der Concert-Sängerin Fr. Waldau.

Auftritt der Euphoniumspielerin Sign. Veronica Casieri.

Gässneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Um dem Viehmarkt gegen und ausgeschriebenen Wünsche nachzukommen, Familien und höheren Gesellschaften ein billigeres Eintrittsgeld nach dem Voraus zu gewähren, haben wir uns zu der Aufgabe von jedem Tag mit Ausnahme von Sonnabend-Vorstellungen gütigen Familien-Billets entschlossen und sind dieselben aber nur des Vormittags in unserem Comptoir à Doyen 7 Mark zu bekommen.

Die Direction.

Circus u. Theater Francois Loisset

Bismarckplatz am Böhmischem Bahnhof.

Täglich grosse Vorstellung.

Heute Montag den 8. Nov. Abends 7½ Uhr

GROSSE Vorstellung.

Zur Aufführung kommt:

Das kleine Rothfäßchen. Kindermärchen. Pantomime mit Ballet in 5 Abtheilungen, in Szene gesetzt vom Ballettmaster Paul.

Debut der Brüder Aragon, spanische Gymnastiker.

Debut von dem rühmlichst bekannten Saltomortale reiter J. Dubsky.

Das Nahere enthalten die Aufflags- und Ausstragejetz.

Bericht. Jeden Sonntags zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Salon Variété.

Volks-Restaurant. Eingang Adlergasse 29 und alte Kirschgasse 1.

Heute grosse Vorstellung und Concert.

Zum dritten Male (neu):

Der Dorfarzt.

Große komische Pantomime in 1 Act.

Auftritt des Läuferpaars

Ballettmaster und Character-Tänzer

Mr. Charles

und der Solo-Tänzerin

Frl. Wanda

nebst Pantomimen-Gesellschaft vom Tivoli-Theater zu Hamburg.

Gästspiel der Gesangs- und Charakter-Komödien

Frl. Willhelmi aus Rotterdam.

Gästspiel des Gesangs- und Charakter-Komödien

Herrn Bollinger aus Danzig,

sowie Auftritt sämtlicher engagirten Mitglieder.

Gässneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Ernst Teitenborn.

Waldschlösschen Brauerei-Restauracion.

Morgen Schlachttfest. Ergebein.

Gasthof zu Tolkewitz.

Gente Concert

von Herrn Musikkritiker Trenkler mit seiner Capelle. Eintritt 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ball. Hierzu lädt ergebent ein R. Donath.

Omnibusse von Bahnhof Blasewitz: 3, 4, 4½, 5, 5½, 6, 7,

8 Uhr. Von Tolkewitz 1½, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Uhr. D. O.

SCHMIEDER'S Victoria-Salon.

Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee.

Heute Montag den 8. Novbr. 1875

Letztes Auftritt des Chinesen Mr. Arr-You.

Auftritt des gesammten Künstlerpersonals.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Parterre-Billets zu 60 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Dienstag den 9. November

Grosser Ringkampf

des Hercules und Preisringkämpfers Herrn Otto Kempf, gen. "Sachsenfels".

Aufforderung.

Herr Otto Kempf fordert hiermit starke Männer zum Ringkampfe auf. Derjenige, welcher Herrn Kempf regelrecht wirst, so dass beide Schultern den Erdoden berühren, erhält einen

Ehrenpreis von 300 Mark.

Anmeldungen werden im Bureau von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen.

■ F. W. Schmieder.

Dresdner Bauverein für Familienwohnungen.

Concert

von Herrn Stabskapellmeister Fr. Wagner mit dem Trompetercorps des Kgl. sächs. Garderegiment und unter gefälliger Mitwirkung der vereinigten Gesangvereine in Brauns Hotel.

Donnerstag den 11. November, Abends 8 Uhr, zum Besten unserer Unterstützungskasse.

Nach dem Concert Ball.

Gehörte Mitglieder und Freunde des Vereins werden im Interesse des guten Zweckes zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Das Directorium.

N.B. Billets à 5 Mark sind zu entrichten bei den Herren: E. Steinwald, Trompetercorps, Starich, Kleiner Biergasse, Sordensstraße 6, Max Schmidt, Hutmakel, Neustadt, Obergraben 12, E. Gutz, Merigasse 3, bei dem Doctellner in Brauns Hotel und Rudolf Japp, Zschiffgasse 25, sowie Abends an der Kasse.

Grand Restaurant Bittersaal,

29 Waisenhausstraße Nr. 29.

Heute Montag gr. Streich-Concert, gegeben von Musikkrit. Frl. H. Rommel mit seiner ganzen Kapelle. Anfang 7½ Uhr. Programm neu.

Vorabhandlungsvoll Rudolph Ritter.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, von 7–12 Uhr Tanzverein.

E. Voigtländer.

Donnerstag den 11. d. M. Dianakränzen.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Sämtliche Volatilitäten sind nach von dem Hatt gehabten Polteidner-Kominis brillant deorct.

Colosseum. Heute Montag Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Eintritt 10 Pf.

J. L. Pöhl.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag von 7 Uhr an

Ballmusik.

■ Angermann.

Restauration zur Eintracht.

Heute Tanzvergnügen. ■ Menzel.

Schweizerhaus.

Heute zur Kirmesleiter Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanz-

L. Franke.

Schützenhaus.

Heute Montag von 7 Uhr an Ballmusik.

Karl König.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanz-

verein.

Julius Hartmann.

Bellevue. Heute Ballmusik, von 7–12 Uhr

Tanzverein zu 50 Pf., Eintritt frei.

J. Pietzsch.

Bergkeller.

Heute Montag von 7 Uhr an startbereite

Ball in usik ohne Eintritt.

Ergebnist Hopf.

Flüssiges Cardinal

empfiehl.

Th. Feuthol, Bettinerstraße 24.

Deute Montag

1. Familien-Abend.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

III. Vortrag

von

Dr. A. E. Breun.

Heute Montag den 8. November

im Hotel de Saxe.

Zug- und Wanderleben der Vögel.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Billietverkauf in der Sal. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach (Baron u. Lehmann), Schloßstraße 18.

Vorträge

von

Herrn Dr. G. Nachtigal

über seine Reisen in Centralafrika.

1. Vortrag Mittwoch den 10. Novemb., 8 Uhr im Saale des Gewerbe-

Hauses.

2. Vortrag Sonnabend d. 13. Novemb., 8 Uhr in der Aula der Annen-

Realschule.

Billets zu nummerierten Plätzen à 3 Mark,

" " unnummeriert. " à 2 Mark,

Stehplätzen " à 1 Mark,

sind zu entnehmen in der Buchhandlung von R. von Zahn,

vormals G. Schönfeld's Buchhandlung, Schlossstraße 22,

von Mitgliedern des Vereins für Erdkunde und der afrikan.

Gesellschaft bei Herrn Kaufmann Dauss, Am Neumarkt.

Das Comité der african. Gesellschaft.

Den einzigen Fabrikanten, die nur für Grossgeschäfte arbeiten lassen, habe ich soeben die Reste-Verstände ihrer Lager dieser Winter-Saison bedenkt deshalb unter Werth gekauft, weil diese die Waaren, der wechselnden Mode halber, nicht länger behalten wollten. Diese Waaren bestehen in halbwollenen und reinwollenen

Kleider- und Mantel-Stoffen

in Plaid-Double, Plaid-Creton, Crepe Royal, Baige und diesen ähnlichen Stoffen in glatt, gestreift und carrié

ohne Aufschneiderei und Lüge.

Wie alle meine Anzeigen, bemerk ich nur noch, daß sämtliche Waaren die Neuesten u. Modernsten sind. — Auswahl und Muster so groß und schön, wie sie nur in sehr wenigen Geschäften gefunden werden und die Preise wenig mehr als die Hälfte, wie sie anderweitig bezahlt werden müssen.

W. Mendel,

Zahaber. Jazars Schreibergasse 1, 1 Treppe.

Auction von echten importirten Habanna-Cigarren 1875er Grte.

Der Umstand, daß die zur Abhaltung der Auction auf dem Neustädter Steueramt ertheilt gewesene Erlaubniß erst unmittelbar vor Beginn der Auction zurückgezogen wurde, hat es nicht zulässig gemacht, allsofort eine angemessene Local dafür zu acquirieren.

Es ist daher zur Fortsetzung der Auction

Montag der 8. November, früh von 10 Uhr an, der gehetzte Garten-Salon des Hotels zur Stadt Wien, in Neustadt-Dresden, bestimmt worden, wobei Proben von 9 Uhr an zur Besichtigung ausliegen.

Der Cabinet-Schrank — Cabinet cassé — ist bereits versteuert worden und steht bei Herrn Robert Weigand in Neustadt-Dresden, Heinrichstraße Nr. 1, von Sonnabend den 6. November an zur gefälligen Ansicht bereit, wofoldest auch Cataloge und Gläsern-Muster zu haben sind.

Auf eine Partie Partagás, Cabanas wird besonders aufmerksam gemacht.

C. Breitfeld,

Sal. Bezirk-Schreiber- und Rath-Auctionator.

Gasthof zu Riederpohritz.

Heute Montag

große Firmesseier

mit starkbelegter Ballmusik und selbstabendem Kochen.

Ob. lädet freundlich ein

G. Clem